

Grüne Inseln in sibirischer Kälte

Südwest Presse Ulm, 10.7.09

Die Firma Kräss Glas-Con baut Gartencenter – Aufträge von Ulm bis nach Nowosibirsk

Zu vielen Baumärkten gehört heute auch ein Gartencenter. Gebaut hat das dann oft die Firma Kräss in Pfaffenhofen. Selbst in Sibirien ist das Unternehmen tätig, um aus Glas, Alu und Stahl Biotope zu schaffen.

STEFAN CZERNIN

Pfaffenhofen. Nowosibirsk. Das klingt nach Ende der Welt, nach ewigem Winter und klirrender Kälte. Auf der Landkarte, die in einem der Projektbüros der Firma Kräss Glas-Con in Pfaffenhofen hängt, steckt eben dort ein Fähnchen. Genauso wie in Omsk, Wolgograd, Moskau und St. Petersburg. Kräss Glas-Con baut Verkaufsgewächshäuser für Gärtnereien und Gartencenter für Handelsunternehmen. Im deutschsprachigen Raum, auch in Ulm, in Osteuropa, den baltischen Staaten – und eben Russland. „Russland ist für uns ein wichtiges Standbein“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Kräss (46). 20 Gartencenter hat die Firma dort in den vergangenen vier Jahren gebaut.

Kräss hat die Firma 1996 gegründet, zusammen mit Mitgesellschafter Uwe Weinzierl. Damals als reines Vertriebsbüro, hauptsächlich für den osteuropäischen Markt. „Wir haben bei Null angefangen“, sagt Kräss. Die Firmentradition reicht indes weiter zurück, begonnen hat die Familie Kräss im Jahr

1904 mit einer Wagnerei, Gewächshäuser wurden seit den 50er Jahren gebaut. Nachdem der Vater die Weißenhörner Karl Kräss GmbH 2001 aufgeben musste, übernahm Wolfgang Kräss nicht nur rund 30 Mitarbeiter, sondern stieg auch in die Produktion der Gartencenter ein.

Heute beschäftigt die Firma Kräss 70 Mitarbeiter in Deutschland, 20 in der im Jahr 2005 gegründeten Tochterfirma in Russland. „In Osteuropa gibt es ein Nachholpotenzial“, erklärt Kräss. „Und wenn man in Russland Geschäfte machen will, muss man vor Ort Strukturen schaffen.“ Seine Firma profitiert von der Ausbreitung der Baumarktketten nach Osten, die auch Pflanzen in ihrem Sortiment führen – und dafür passende Gartencenter brauchen. Der Umsatz habe sich seitdem „sprunghaft nach oben entwickelt“, sagt Kräss. Dieser habe sich seit 2004 mehr als verdoppelt, konkrete Zahlen nennen will er nicht. Zuletzt habe die Krise das Russlandgeschäft belastet, einige Aufträge seien weggebrochen.

Eigens für Russland haben sich die Ingenieure bei Kräss ein – mittlerweile prämiertes – Klimakonzept für ihre Glasbauten einfallen lassen. Das kontinentale Klima habe der herkömmlichen Bauweise ihre Grenzen aufgezeigt, erklärt der 46-Jährige. Nun wird mittels lokaler Klimadaten jedes Gartencenter individuell geplant. Die Art der Verglasung, die Lüftungsanlagen, von Schatten spendenden Stoffbahnen



Geschäftsführer Wolfgang Kräss berät sich mit einem Mitarbeiter. Jede Bohrung ist auf den Konstruktionsplänen genau festgelegt. Foto: Maria Müßig

bis zur Ausrichtung und Form des Gebäudes – alles wird je nach Standort eigens festgelegt. Im fertigen Center sorgt dann ein Windsteuerungsprogramm für die optimale Luftzirkulation. So umsorgt, gedeihen selbst Palmen in Sibirien. Geplant und gefertigt werden die Gar-

tencenter in Pfaffenhofen. Im eigenen Konstruktionsbüro werden für alle Teile genaue Pläne erstellt, die Statik berechnet. Die tragenden Stahlrahmen und die Aluprofile für die Gewächshäuser kauft Kräss vorwiegend ein, angefertigt nach genauen Vorgaben. In den Werkshal-

len wird die Aluminiumkonstruktion nach den erstellten Bauplänen pro Auftrag bis zu 80, zugesägt, gefräst und gebohrt.

Auf bis zu einem Dutzend Lastwagen verladen, wird das montagefertige Center zur Baustelle transportiert. Dafür sind diese mitunter lange unterwegs, bis zu zwei Wochen, wenn es tief hinein nach Russland geht. Nicht alles wird von Deutschland aus auf den Weg gebracht, was vor Ort günstig zu haben ist, wird dort eingekauft, in Russland etwa Glas. Kräss: „Aber nur, wenn die Qualität stimmt.“

Etwa 100 Projekte nimmt Kräss Glas-Con im Jahr in Angriff, die Firma hat Kundendienst-Verträge für mehr als 150 bestehenden Gartencentern abgeschlossen. Wolfgang Kräss hofft, dass sich die wirtschaftliche Lage bald bessert, „eine Stabilisierung reinkommt“. Und dass die Russen weiterhin Freude am Grün haben – gekauft in Kräss'schen Gartencentern.

Wirtschaftsserie

Der Mittelstand – Rückgrat der deutschen Wirtschaft*, stellt das Bundeswirtschaftsministerium fest. Zum Mittelstand zählen Betriebe mit bis zu 500 Beschäftigten, davon gibt es in Deutschland 3,4 Millionen. Wir stellen einige regionale Stützen der Wirtschaft vor.